Herkunft der Datei: https://www.wiedergeburt.eu/schwangerschaftsab--brueche,-abtreibungen-bsp..html

Zweimal abgetriebene Seele wird von derselben Mutter wiedergeboren

Die indischen Eltern, **Vishnu Kumar Sukla** und seine Frau **Prem Lata**, bekamen am 8. August 1972 in Kanpur, Uttar Pradesh, ihr fünftes Kind, das sie **Rajani Sukla** nannten.

Als Rajani geboren wurde, bemerkte eine Krankenschwester, die bei der Entbindung half, ein auffälliges **Muttermal** über Rajanis linkem Auge und sagte zu ihrer Mutter: *„Deine Guddi ist zurückgekommen.“ Guddi* ist ein Kosename, der jungen Mädchen in Nordindien oft gegeben wird, und die Krankenschwester wollte damit sagen, dass das Neugeborene die Reinkarnation der verstorbenen Tochter ihrer Eltern, **Dev Prabha**, sei.

Dev Prabha wurde am 1. Dezember 1967 ebenfalls in Kanpur geboren. Sie war das dritte Kind und die zweite Tochter ihrer Eltern. Als Dev Prabha knapp vier Jahre alt war, kam sie am 11. Oktober 1970 bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Sie saß mit ihrem Bruder vorne auf seinem Fahrrad, während ein weiteres Kind hinten saß. Ein Lkw-Fahrer öffnete plötzlich die Tür seines stehenden Lastwagens, wodurch Dev Prabhas Bruder ausweichen musste und die Kontrolle über das Fahrrad verlor. Dev Prabha wurde auf den Boden geschleudert. Sie starb auf der Stelle.

Nach Dev Prabhas Tod **träumte** Prem Lata oft von ihr. In den Träumen versuchte Dev Prabha, ihre Mutter zu trösten, und sagte:

„Weine nicht. Ich werde zurückkommen.“

Prem Lata wurde erneut schwanger, wollte jedoch kein weiteres Kind und ließ stattdessen eine **Abtreibung** vornehmen. Nach der Abtreibung **träumte** sie wieder von Dev Prabha, die ihr vorwarf,

es sei ungerecht, sie nicht „hereinlassen“ zu wollen.

Prem Lata wurde daraufhin erneut schwanger und ließ eine weitere **Abtreibung** vornehmen. Dann wurde sie zum dritten Mal schwanger. Diesmal beschloss sie, die Schwangerschaft auszutragen, und Rajani wurde geboren.

Als Rajani sprechen konnte, machte sie einige Äußerungen, die auf Erinnerungen an Dev Prabhas Leben hindeuteten. Eine ihrer

eindrucksvollsten Äußerungen erfolgte, als ihr älterer Bruder Krishan, der jünger war als Dev Prabha, sie so ansprach, als wäre sie jünger. Rajani sagte zu ihm:

„Nenn mich Didi [was ‚ältere Schwester' bedeutet]. *Ich bin vier Jahre älter als du."*

Mein Kommentar

Im hiesigen Zusammenhang ist bemerkenswert, dass eine zweimal abgetriebene Seele – durch ein Muttermal und Äußerungen nachgewiesen – zur selben Mutter zurückkehrt, um geboren zu werden.

Wenn man die Träume nicht als Konstrukte der Mutter abtut, sondern als Kommunikationen mit der Verstorbenen gelten lässt, so sieht man, dass Abtreibungen als „ungerecht" – nicht jedoch als Mord – empfunden wurden.

- Wie hat es sich angefühlt, abgetrieben zu werden?
  Als „ungerecht" – nicht jedoch als Mord – empfunden.
- Wer oder was veranlasste die Abtreibung?
  Die Mutter.
- Hat die Abtreibung Nachwirkungen im Jenseits oder im nächsten Leben?
  Keine Aussage dazu.

Quelle:

Stevenson, I. (1997). Reincarnation and biology: A contribution to the etiology of birthmarks and birth defects Praeger, London, ISBN: 0-27595283--5, (Vol. 1, pp. 1024-1025).